

Der Ararat

Politisch-satir. Flugblätter

☐ Herausgeber:
Hans Goltz, München

Text von
L. Plachinger und H. Goltz

Bilder von
Albert Bloch und Gg. Schrimpf

4 Seiten gr. 4° M. -.50

Einzel M. -.35, 5 Ex. M. 1.50
20 Ex. M. 5.50, 50 Ex. M. 13.50
100 Ex. M. 26.—, 500 Ex. M. 125.—

Auslieferung Leipzig: K. F. Koehler
Auslieferung Berlin: Großkopf,
Schützenstraße 34

Direkte Sendungen aus München nur gegen
Nachnahme

„Schluß mit dem Gewinsel“ ist das Motto
dieses Flugblattes

Thomas Mann schreibt dem Herausgeber mit
der Zusicherung seiner Mitarbeit:

„Besten Dank für Ihren Brief mit der Über-
sendung des Ararat. Aus beidem habe ich
mich von der gesunden und vernünftigen Tendenz
Ihres Unternehmens überzeugt und wünsche
guten Erfolg.“

Nr. 2 erscheint am 30. Dezember 1918.

München, den 20. Dezember 1918

Goltzverlag.

KURT WOLFF VERLAG
LEIPZIG

Ein Urteil über
Hans Reimanns
Leipziger Spießerroman

☐ **Zyll**

Geheftet M. 5.—
gebunden M. 7.50

„Die seltene Gabe eines wertvollen humo-
ristischen Romans von unwiderstehlicher
Komik legt uns Hans Reimann auf den
Weihnachtstisch. Sein ‚Zyll‘ ist das säch-
sische Gegenstück zu Ludwig Thomas ober-
bayerischem ‚Lausbuben‘, doch als Dok-
ument kindlicher Leiden und bornierter Schul-
praxis auf einer höheren künstlerischen Stufe.
Der Stil kann sogar als sprachschöpferische
Meisterleistung gelten: nicht nur daß der
sächsische Dialekt zum erstenmal phonetisch
einwandfrei behandelt ist und tief erheiternd
zu einer Fundgrube des Charakters Leipzi-
ger Spießer wird, auch in der Erfindung
onomatopoetischer Klangfarben leistet Rei-
mann das Menschenmögliche. Einzelne
Worte und Seiten, besonders im ersten Teil,
prägen sich mit ihrer drolligen Ausdrucks-
weise unvergeßlich ein; manche davon wer-
den der deutschen Sprache noch angehören,
wenn der als Schüler verbummelte an-
gehende Künstler Zyll, der sie lebendig
machte, dem Gedächtnis der Zeitgenossen
sachte entschwunden ist.“

Kurt Martens
in den „Münchener Neuesten Nachrichten“.